

Konzept zum 11. International
Congress for Biocosmology in Zusammenarbeit
mit Verein für Komparative Philosophie (KoPhil)
Konzept zum 11. International Congress for Biocosmology-Neoaristotelism
In Collaboration with the Association of Comparative Philosophy and Interdisciplinary
Education (KoPhil) in Vienna

**“Philosophy of Nature in regard on Neoaristotelism in all-encompassing
system of knowledge – In the Field of Dialogues and Interactions Between Philosophy
and Different Scientific Disciplines”**

Datum: 19. – 21. Mai 2016

Ort: 20.-21. Mai 2016 (Freitag u. Samstag) im Institut für Philosophie der Universität Wien

19. Mai (Eröffnungsabend am Donnerstag): „Alte Kapelle“ im Campus der Universität Wien

Verfasst von:

Univ.-Doz. Dr. MMag. Hisaki HASHI

Institut für Philosophie der Universität Wien

Präsidium des Vereins für Komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung (KoPhil)

Dieser Kongress verfolgt das Ziel ein reichhaltiges Dialogfeld zwischen Philosophie und einzelwissenschaftlichen Denkdisziplinen zum Thema der Naturphilosophie zu schaffen. Vorwiegend werden Themenschwerpunkte der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, sowie der Philosophie der Wissenschaften behandelt, die dazu dienen, die Beziehung von Mensch und Natur in der Gegenwart kritisch in Frage zu stellen. Die Beantwortung der Fragen findet durch einen interaktiven Dialog zwischen Philosophie und den einzelwissenschaftlichen Denkdisziplinen statt.

Als Basis dieses Kongresses ist die *International Association for Biocosmology-Neoaristotelism* (in Abkürzungszeichen BCA) in Zusammenarbeit mit dem Verein für Komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung (KoPhil) in Wien (ZVR 608499578) zu nennen. Der erstgenannte Verein, BCA, hat seit 2002 regelmäßig internationale Kongresse in unterschiedlichen Weltregionen abgehalten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter folgender Adresse:

<http://en.biocosmology.ru/electronic-journal-biocosmology---neo-aristotelism>

Das Kernkonzept der Veranstaltung stammt von dem russischen Soziologen Pitirim Sorokin und anderen russischen Denkern. Sorokin, der in die USA emigrierte, versuchte durch Diskussionen zwischen Soziologie und Philosophie unter anderen Wissenschaftsdisziplinen, einen neuen Systemgedanken in umfassender Interdisziplinarität zu konstruieren. Die Betonung des Neoaristotelismus stützt sich einerseits auf die umfassende Philosophie von Aristoteles, die sich als rigorose Prinzipienwissenschaft, Wissenschaft für Seiendes, Ethik und Organon etablierte. Der Neoaristotelismus beabsichtigt, hinsichtlich des radikalen Wandels der einzelwissenschaftlichen Denkdisziplinen, neue Diskussionsthemen und Diskussionsgrundlagen zu gewinnen. Dabei ist philosophisches Denken, im Sinne des kritischen Beobachters, als dynamisch flexible Vermittlung der scheinbar unvereinbaren Oppositionen zu verstehen, in deren Mittelpunkt die interdisziplinäre Philosophie steht.

Angestrebt wird ein neues System des Denkens und Handelns in einem mehrdimensionalen Feld der Interaktion von Philosophie und Naturwissenschaft. Der 11. internationale Kongress beabsichtigt sein Vorhaben mit der konkreten Frage danach, was die Natur in unserer gegenwärtigen Welt eigentlich ist, zu realisieren. Die Herausforderung besteht darin den

Konzept zum 11. International

Congress for Biocosmology in Zusammenarbeit
mit Verein für Komparative Philosophie (KoPhil)

Problemstellungen nachzugehen, die danach fragen, in welchem Verhältnis wir, die Menschen zur Natur (hinsichtlich der ökologischen Krise) stehen, ob die Menschheit als Teilphänomene der Natur betrachtet werden kann, und was wir zu den gegebenen Phänomenen der Natur durch fortgeschrittene Medizin, Technologie und Naturwissenschaft gegenwärtig beitragen können: Die sich daran anschließende Problematik, was Fortentwicklung im Allgemeinen für unsere Welt und die Menschheit bedeutet und welche Aspekte bzw. Argumente zu einer besseren Entwicklung für unsere Gesellschaft beitragen könnten, gehört vor allem zu Denkdisziplinen der Philosophie und gemeinhin der Geisteswissenschaften. Eine produktive Interaktion & Intrarelation zwischen Philosophie, Natur- und Geisteswissenschaft ist maßgebliches Anliegen dieses Kongresses. Die Fragestellungen beziehen sich dabei auf teleologische Probleme, welche mit Hinblick auf die ökologische Krise dieser Tage die Frage stellen: „Wozu bestehen Natur und Menschen?“

Die Basismethode ist hierbei der erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Ansatz (d.h. nicht in einer reinen phänomenologischen Denk- und Heransgehensweise, da die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vornehmlich mit Naturwissenschaft, Medizin und Technologie vertraut ist). Eine Begrenzung auf die reine analytische Philosophie mit britischer und anglo-amerikanischer Tradition kommt hier nicht in Frage, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bisheriger Kongresse aus einem weiten Raum des kontinentalen Europa bis hin zu Ostasien zusammenkamen, und damit auf eine neue Dimension der Crossing Culture and Thinking Disciplines abgezielt haben. Philosophen werden dazu aufgefordert, Teile der naturwissenschaftlichen Denkdisziplinen exakt zu reflektieren und einen sinnvollen Dialog mit Naturwissenschaftlern durchzuführen. Einzelreferenten aus Gebieten der Naturwissenschaft oder der Philosophie haben bestimmte Denker der okzidental oder nicht-okzidental Philosophie zwar in ihrer Grundkenntnis, doch der Aufbau Vortrags soll nicht in Richtung rein historischer Forschung der Philosophiegeschichte gehen, sondern sich primär an einer interdisziplinären Erkenntnistheorie orientieren. Der komparative Denkvorgang hat im Feld für Dialog und Interaktion *zwischen philosophischen und naturwissenschaftlichen Denkdisziplinen* besondere Bedeutung, da das Veranschaulichen von Differenzen zum selben Themensubjekt, z.B. der Auffassung von „Natur“ in Physik und Philosophie, den Denkenden zur exakten Reflexion darüber auffordert, was die Grundbedeutung von „Natur“ eigentlich ist. Brennpunkt des Vergleichs ist es, sich bewusst zu machen *aus welchem kausallogischen Grund* die differenzierte Naturauffassung in den unterschiedlichen Denkdisziplinen dargeboten werden. Der kausallogische Grund umfasst die Potentialität zur ungleichen Entwicklung der unterschiedlichen Denkdisziplinen und gilt somit als ein umgreifender, gemeinsamer Grund in Philosophie und Naturwissenschaft. Erst von diesem Punkt aus kann man ein produktives Dialogfeld mit interdisziplinären Basiskenntnissen aufbauen. (Ein häufig vorkommendes Aneinander-Vorbei-Reden der einzelnen Vertreter der historischen Schulen, wie es in der „Davoser Disputation“ von E. Cassirer und M. Heidegger der Fall war, wird in diesem Kongress nicht zum Problem werden. Siehe Heidegger, *Kant und das Problem der Metaphysik*, Frankfurt a.M. 1991, Anhang IV.)

Der Philosophie als Prinzipienwissenschaft, die der Untersuchung der Kausalität aller Dinge dient, wurde mit Aristoteles *Metaphysik*, Buch ALPHA [981a - 982a] eine maßgebende Grundlage zur Verfügung gestellt. Heute lebt die Philosophie als Prinzipienwissenschaft durch den geplanten Kongress in einer neuen Form auf: *Philosophy of Nature in our contemporary world – Dialogues and Interactions between Philosophy and different scientific Disciplines*.

Konzept zum 11. International
Congress for Biocosmology in Zusammenarbeit
mit Verein für Komparative Philosophie (KoPhil)

Tätigkeiten der International Association for Biocosmology-Neoaristotelism sind unter folgender Adresse zu finden:

<http://en.biocosmology.ru/electronic-journal-biocosmology--neo-aristotelism>

Informationen zu Tätigkeiten des Vereins für Komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung (KoPhil) werden unter nachfolgender Adresse bekanntgegeben:

<http://kophil-interdis.at> ; <http://hen-panta.com/hashi>

Verantwortlicher Leiter der „International Association for Biocosmology-Neoaristotelism (BCA)“: Konstantin KHROUTSKI (State University of Novgorod, Russland), Vorstandsmitglied der BCA, Dr. med., Dr. phil., Herausgeber des Elektronischen Journals „Biocosmology-Neoaristotelism“ (siehe die oben angegebene Website), Mitglied der Academician of the International Academy of Science (Health and Ecology, Section Russia)* (Präsident: Walter Kofler (Univ.-Prof. Dr. Board Member d. Int. BCA) an der Universität Innsbruck).

Verantwortlicher Leiter des „Vereins für Komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung (KoPhil)“, ZVR 608499578 : Hisaki HASHI, institutsangehörige venia docendi für Philosophie an der Universität Wien, Board Member der Int. BCA, Vorsitzende des Vereins KoPhil, Vorstandsmitglied der Japanese Association for Comparative Philosophy in Tokyo, Herausgeber der Schriftenreihe: „Komparative Philosophie“ bei LIT Verlag in Münster/ Berlin/Zürich/London/Wien und „Komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung (KoPhil)“ bei Verlag Dr. Kovač in Hamburg.